

PERSONALITY

Big Cuban Heart in Switzerland: John G. Marquez



Seine Erfolge sprechen für sich, John Gerald Marquez gehört zur Weltelite der Flairbartender. Dreimal wurde er Schweizer Meister, zweimal gewann er auf den Weltmeisterschaften die Auszeichnung „The Biggest Move“, sein Level in der World Flair Association WFA ist Purple Color. Doch hat der aus Havanna-Stadt gebürtige sympathische Flairbartender hat noch mehr zu bieten als nur Show und Akrobatik. Es ist ungewöhnlich, dass ein Flairer klassische Cocktails liebt und diese für die besten Cocktails überhaupt hält. Bei John Marquez ist genau dies der Fall. Er war der erste Schweizer Flairtender, der eine nationale Klassik-Competition gewann und sich damit für eine klassische internationale Cocktail Competition qualifizierte. Er gewann nämlich die Trofeo Ticino, reiste mit diesem Sieg zum renommierten Golden Cup in Taiwan und gewann auch diesen.

Aufgewachsen in einfachen Verhältnissen im Zentrum der kubanischen Hauptstadt nahe der Plaza Vieja, erlebte er eine bescheidene Kindheit, die man auch ärmlich nennen könnte. Die Eltern arbeiteten beide hart in einer Bäckerei, John wurde mehrheitlich von seiner Grossmutter aufgezogen. Er war ein lebhaftes Kind, das viel Sport trieb, auch Kampfsport, und damit Auszeichnungen gewann. Während der Sekundarschule trat er zwei Jahre lang als Seiltänzer in einem Zirkus auf, was ihm sehr gefiel. Doch leider musste er dies aufgeben, da er Geld verdienen musste, um seine Familie finanziell zu unterstützen. Vier Jahre lang arbeitete er als Bäcker, bis er das Bartending, die Welt der Cantineros de Cuba und der Cocktail Competitions entdeckte.

Schnell merkte er, dass er das Zubereiten von Cocktails mit dem Jonglieren verbinden konnte. Seine Flairkarriere begann.

Im Herbst 2019 lernte er einen Menschen kennen, der sein Leben komplett veränderte und ihn die Welt seitdem mit anderen, neuen Augen sehen lässt: seine zukünftige Frau Luana. Die komplizierte Long-Distance-Beziehung der beiden wurde durch die Coronakrise noch zusätzlich erschwert. Doch die Liebe war stärker, und John verliess Anfang 2021 Cuba, um sein Leben zukünftig in der Schweiz zu verbringen. Dies war zunächst gar nicht so einfach, denn Deutsch konnte er gar nicht und die mitteleuropäische Kultur war ihm fremd. Auch das rauhe Schweizer Klima war gewöhnungsbedürftig. Aufgrund seiner Barkeeper-Qualifikation fand er eine Anstellung in der Zeughausbar in Uster, wo er heute noch immer gerne arbeitet. Zu seinem fixen Tagesablauf gehören seine Deutschlektionen und sein Fitnessstraining.

John liebt die Schweiz und fühlt sich wohl und sicher, aber manchmal vermisst er ein bisschen seine kubanische Familie, am meisten die Mutter, aber auch die Plätze Havannas mit der Musik um jede Ecke. Trotz der weiten Entfernung halten Luana und er intensiven Kontakt zu Kuba. Die Lieblings-Freizeitbeschäftigung des Ehepaars ist Tanzen, vor allem Salsa. Gerne treiben sie Sport wie Jogging und Rollerblade am Zürichsee oder besuchen gemeinsam ein lateinamerikanisches Konzert.

Noch immer bevorzugt John kubanisches Essen wie weissen Reis und schwarze Bohnen, „Vieja Ropa“ und gebratene Kochbananen. Zuhause kocht meistens Luana, da gibt es auch gerne gute Pasta, sie stammt aus einer italienischen Familie. Ob John auch kochen kann? Ja, es geht, es sei essbar.

Ab und zu raucht John Marquez eine kubanische Zigarre. Doch ist dies selten, und hierfür braucht es eine besondere Gelegenheit. In seinen Zukunftsvisionen geht es darum, einmal etwas in Selbständigkeit aufzubauen. Hierfür existieren für ihn verschiedene Szenarien, diese haben immer mit Flairbartending zu tun.